

Klimakrise Fragen & Antworten



HELGA KROMP-KOLB

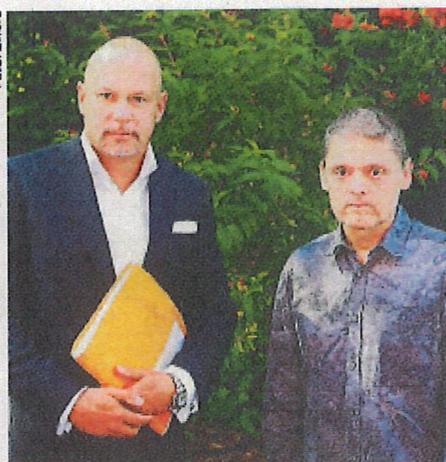
Helga Kromp-Kolb ist Professorin an der Universität für Bodenkultur in Wien und Österreichs führende Expertin für Klimaschutz.

Wirkung der Sonne auf die Erwärmung

Es klingt logisch: Wenn die Sonne eine gleichbleibende Energiemenge zur Verfügung stellt, kann es auf der Erde nicht immer wärmer werden, denn zwischen einfallender Sonnenenergie und Abstrahlung der Erde stellt sich nach allen Regeln der Physik ein Gleichgewicht ein, und damit endet die Erwärmung. Das stimmt auch im Prinzip, aber bei welcher Temperatur sich das Gleichgewicht einstellt, hängt ganz wesentlich von der Zusammensetzung der Atmosphäre ab. Wenn die Treibhausgaskonzentration steigt, steigt die Temperatur mit. Von der Sonne treffen 161 Watt pro m² auf der Erde ein. Davon wird ein Teil für Konvektion und Verdunstung verwendet. 46 W/m² werden abgestrahlt, gelangen aber nicht ungehindert ins Weltall, sondern werden von Treibhausgasen absorbiert. Diese erwärmen sich und strahlen einen Teil wieder zurück zur Erde, die sich ihrerseits erwärmt und wieder zurückstrahlt. Diese Energieströme liegen bei 333 W/m² zur Erde und 396 W/m² zur Atmosphäre und heben in Summe die Temperatur der Erde um 33°C gegenüber einer treibhausgasfreien Erdatmosphäre. Der Mond ohne Atmosphäre hat z. B. eine Strahlungsgleichgewichtstemperatur von -55°C und Venus als Nachbarplanet statt berechneter -46°C wegen der sehr CO₂-reichen Atmosphäre gemessene +464°C.

Sie haben Fragen zur Klimakrise? Dann schreiben Sie uns doch an klimakrise@kronenzeitung.at

Foto: Zwerfa



Leopold Haschka (rechts) mit Anwalt, Prozessspezialist Johannes Bügler.



Fotos: Leopold Haschka

Röntgenbild. Die Zahnkronen (kl. Foto) steckten eineinhalb Jahre im rechten Lungenflügel fest.

Trotz massiver Beschwerden glaubten ihm seine Ärzte nicht

Wiener atmet Zahnkronen ein, sie steckten 1,5 Jahre in Lunge

Unglaubliche Tortur für einen 56-Jährigen aus Meidling. Leopold Haschka atmete beim Zahnarzt ein Provisorium mit zwei Kronen ein. Das Teil steckte einein-

halb Jahre in seiner Lunge. Trotz massiver Beschwerden glaubten ihm die Ärzte nicht. Erst ein Spital entdeckte und operierte das schmerzhafte Stück heraus.

Grundversorgung Die ÖVP übt Kritik:

„Stadt weiß nicht, an wen sie Geld bezahlt“

An Hunderte Flüchtlinge soll Steuergeld ausbezahlt worden sein, während sie gar nicht in Österreich, sondern im Ausland gewesen sind – der Rohbericht des Rechnungshofes (wir berichteten) regt auf. Die ÖVP schießt sich auf die Stadt Wien ein.

So übersah der Fonds Soziales Wien (FSW) laut Bericht, dass 251 Personen sich im Ausland aufhielten, zahlte aber weiter die Grundversorgung aus. Rückforderungen von 34.700 Euro waren 2019 ausständig. Sozialstadtrat Peter Hacker schob dem angeb-

lich desolaten EDV-System des Innenministeriums die Schuld zu (was dieses dementiert). Der ÖVP-Stadtrat Markus Wölbitsch kritisiert: „Dass die Stadt Wien eigentlich keine Ahnung hat, an wen oder wohin sie die Grundversorgung ausbezahlt, ist nicht hinzunehmen. Hacker muss Ordnung schaffen.“

Stadtrat
Markus
Wölbitsch
(ÖVP) 

Foto: SEPA
Media
Michael Indra



„Es hat sich angefühlt wie ein inhaliertes Brotbrösel. Ich musste ständig husten, konnte schwer atmen und kaum mehr schlafen“, erzählt der Malermeister. Sofort nach dem Vorfall sucht Haschka seinen Hausarzt und in Folge mehrere Lungenspezialisten auf. Alle bezweifeln seine Version vom eingatmeten Zahnteil („meine Röntgenbilder haben keinen interessiert“). Die Mediziner tippten eher auf Raucherlunge („ich rauche nicht“) oder schwere Bronchitis. Indes sterben Lungenteile ab, der 56-Jährige bekommt ein Blutgerinnsel und wird ins Kaiser-Franz-Josef-Spital gebracht. Dort spüren die Spezialisten endlich die Kronen auf. Jetzt geht es um 37.000 Euro Schmerzensgeld vor Gericht. Es gibt sieben Beklagte. „Man sollte seinen Patienten schon was glauben“, sagt sein Anwalt Johannes Bügler. Nächste Woche ist der Gutachter am Zug. Alex Schönherr